



ASOCIACIÓN
COLONIA VOLENDAM

INFOBLATT VOLENDAM



VOLENDAM Ltda.
COOPERATIVA DE PRODUCCIÓN,
CONSUMO Y SERVICIOS

Jahrgang 31 • Nummer 7 • Juli 2023



EDITORIAL

Werte Leser,
der Winter hat begonnen und die 2. Jahreshälfte mit ihm.

Die Schüler durften in diesem Monat ihre Winterferien genießen und neu auftanken, wie so manch ein anderer auch. In den letzten Wochen gab es so einige Ereignisse, worüber in dieser Ausgabe ausführlich berichtet wird.

Auch einige der Abteilungen unserer Kolonie informieren über Veränderungen und noch so vieles mehr. Für die Kinder ist ebenfalls etwas dabei!

Viel Spaß beim Lesen!

Herausgeber

Die Verwaltung der Kolonie Volendam

Mitarbeiter

Caren Loewen

Natasha Gostomelsky

Celia Klassen

Doris Bärig

Einsendeschluss

10. des jeweiligen Monats

Erscheint

Jeden Monat

Druck

Zamphiropolos S. A. - Asunción

Online zugänglich unter

www.volendam.com.py

INHALT

Worte des Oberschulzen	3
Supermarkt	4
Tag des Baumes	5
Hurón S. A.	6
Storytime	7
Waisenamt	10
Altenheim	12
Das Mächtige Paraguay	14
8. Geschichtssymposium	16
Ein neues Abenteuer	18
Fixture MFBO	20
Sanatorium Eirene	21
Rezepte	22
Besinnung	23
Fotoecke	24

Beiträge

- Per Post:

Volendam Info - Colonia Volendam
c.d.c. 166 Asunción, Paraguay.

Tel.: 0451 320 130

- oder e-mail:

volendaminfo@gmail.com

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesendete Artikel und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder der Verwaltung wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf redaktionelle Änderungen und Kürzungen vor.

Werte Volendamer

Wir sind bereits im 2. Semester des Jahres 2023 angekommen. Der Winter ist eingetreten und die verschiedenen Aktivitäten, die in dieser Zeit durchgeführt werden, sind abgeschlossen. Zu den bekanntesten Aktivitäten gehören wohl die EXPO-Mariano Roque Alonso und das Interkoloniale Volleyball-Turnier, welches in diesem Jahr in Paratodo mit großem Erfolg und gutem Wetter durchgeführt wurde. Es ist auch die Zeit, in der man viele Maschinen auf den Straßen Volendam sieht, da die Maisernte bereits begonnen hat. Ich wünsche den Bauern viel Mut und Erfolg beim Ernten sowie beim Einfahren der Ernte. Möge Gott seine schützende Hand bei der Ernte auf dem Feld und auch bei den Silostationen halten.

Am 07. Juli gab es einen Informationsabend mit guter Beteiligung der Volendamer. Diese Abende sind von großer Bedeutung, da so verschiedene Themen klar und offen angesprochen werden können. Einige Hauptthemen, über die informiert wurde, waren: UGA: Licencia Ambiental; Puerto Mbopicuá: Invasión; Ruta asfáltica: Allgemeine Informationen von der Firma EDB und Tramo II; Imprägnierungsanlage, Aufforstung; Inversionen und Projekte sowie ein Bericht von der Schule. Der Parador „Sabores del Campo“ bei der ECOP-Friesland hat seine Türen geöffnet. Die Kooperative Volendam verkauft hier einige Produkte aus unserer Wurstabteilung.

Einige Aktivitäten, die im Juli noch durchgeführt werden sollen, sind: Aniversario BANCOP – 11 Años; Jubiläumsfeier Nummer 75 der Kolonie Sommerfeld und Jubiläumsfeier Nummer 75 der Kolonie Bergthal.

Außerdem ist eine gemeinsame Sitzung der Verwaltungen der Kolonie Friesland und Volendam vorgesehen, um verschiedene Themen, die im gleichen Interesse sind, anzusprechen und zu diskutieren. Treffen dieser Art sind wichtig für die Zusammenarbeit als Nachbarkolonien und sie erbauen gleichzeitig, da wir ja auch die gleichen Grundprinzipien anstreben. Ein immer aktuelleres Thema ist die zunehmende Unsicherheit in unserer Kolonie und Umgebung. Das Komitee für Erziehung der Kooperative (CEC) plant einige Aktivitäten für das 2. Semester. Uns Volendamer möchte ich dazu auffordern, unseren Arbeitern mit Respekt und Menschlichkeit zu begegnen, sie gut zu behandeln, zu bezahlen und nicht auszunutzen. Dann werden sie eher hinter uns stehen und uns unterstützen. Mein Wunsch für alle ist, dass Gott uns in diesem 2. Semester führt und Kraft und Gesundheit sowie Freude zum Arbeiten und Leben schenkt.

Ronald Baerg
Oberschulze

Supermarkt

Bestimmt haben viele schon bemerkt, dass wir im Supermarkt immer viele deutsche Artikel im Handel haben. Schokolade, Kekse, Bonbons, Remouladen, Gewürze, Eingemachtes, Nüsse und Körner. Auch das Fleisch Sortiment ist größer geworden. Vom Frigorífico Neuland werden Rippen in verschiedenen Präsentationen, Rumpfkappe (Tapa Cuadril), die sogenannten Fajitas, Steaks, Rinderzungen, Chinchulin und Mondongo zum Kauf angeboten. Die alten Regale im Lagerraum sollen durch neue ersetzt werden. Dafür hat man verschiedene Firmen um einen Kostenvoranschlag gebeten. Die Ware soll da in Zukunft sauber und ordentlich gelagert werden können. Das wird die Arbeit im Einkauf und im Ersetzen fehlender Produkte erleichtern.

In der Wurstabteilung ist man darum bemüht, der Nachfrage in der Produktion nachzukommen. Man hat begonnen, unsere Wurst auch in Friesland zu verkaufen. Im Centro Comercial Friesland und auch im neuen Lokal Sabores del Campo, neben der Ecoptankstelle an der Hauptstraße, wird sie zum Kauf angeboten. Dank der guten Qualität ist die Wurst sehr beliebt und man kann fast wöchentlich etwas liefern. Rauchwurst und Fleisch, Hamburger, Würstchen verschiedener Art und andere Würste werden geliefert.

Da die Abteilung der Haushaltsgeräte (electrodomésticos) zu klein geworden ist und der Markt täglich mit neuen Produkten



kommt, wird man in Zukunft nur die Artikel im Stock haben, die besonders gefragt sind. Waschmaschinen und kleinere Produkte wird man hier im Raum haben. Tiefkühler, große Eisschränke, Wäschetrockner, Geschirrspülmaschinen und Öfen bzw. Herde werden auf Bestellung so schnell wie möglich gebracht.

Im Monat Mai hatten wir einen Besuch von der Camara Paraguaya de Supermercados CAPASU. Sie haben sich vorgestellt und später unseren Supermarkt angeschaut. Jährlich gibt es die EXPO CAPASU, wo viele Firmen aus dem In- wie auch aus dem Ausland ihre Produkte präsentieren. Sie bieten Charlas und Fortbildungskurse an. 2022 waren etliche Personen da, um das Event zu besuchen. Man hat neue Leute kennengelernt und Kontakte aufgenommen. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr wieder dabei sein dürfen, um weitere Märkte zu finden.

i.A. Randy Loewen

Technische Veranstaltung zum Tag des Baumes

Mit Blick auf die Erhaltung der Umwelt. Es gab Vorträge von Fachkräften der Kooperative Volendam und von Unique Wood Py im Bereich Umwelt.

Der Arbeitstag wurde in der Nationalschule GEA in der Stadt General Elizardo Aquino durchgeführt und zwar am Montag, dem 19. Juni, um 14:00 Uhr. An dieser Veranstaltung nahmen auch weitere Bildungsinstitutionen aus dem Umkreis teil sowie auch der Bürgermeister und andere Autoritäten der Stadt.

Der Forstingenieur Norbert Weichselberger eröffnete das Programm, indem er auf die Wichtigkeit des Baumes hinwies. Er sprach vom vielfältigen Nutzen des Baumes, der dem Planeten als grundlegendes Element für das Leben Sauerstoff gibt; außerdem erhalten wir weiteren Nutzen wie Energie, Holz, Papier, Obst unter anderem.



Der Agraringenieur Victor Patiño sprach über die unterschiedlichen Arten und Weisen, Holz zu produzieren; mit der Anpflanzung von Bäumen kann man auch weitere Produktionszweige verbinden wie die Landwirtschaft und Viehzucht. All das kann mit Hilfe der Erfahrung, der Schulungen und der Feldtage verwirklicht werden.

Die Ingenieurin für Humanökologie, Teresita León, in Vertretung von Unique Wood, erklärte die Bedeutung der Forstzertifizierungen auf Produktionsebene, im Feldbetrieb und auf Produktebene. Diese geben allen zertifizierten Forstprodukten wirtschaftlichen Wert. Abschließend wurde eine Aktivität mit den Schülern durchgeführt, bei der es darum ging, zu identifizieren, welches die zertifizierten Produkte waren.



Zum Abschluss dieser Veranstaltung wurden allen Anwesenden einheimische Bäumchen zum Tag des Baumes überreicht.

Victor Patiño

Übersetzung Norma Quiring



15 Jahre Agroganadera Hurón S.A

Am 4. Juni feierten wir unser 15-jähriges Bestehen auf dem Gelände des Unternehmens.

Es war ein wunderschöner sonniger Tag, an dem man die Natur, die Freizeit, die Freunde und die Familie so richtig genießen konnte.

Die Aktionäre, ihre Familien und Gäste waren eingeladen, an dieser schlichten Feier teilzunehmen. Empfangen wurden sie von Daniel Paetkau und Mark Daniel Warkentin, mit einem Guten Morgen und einigen Souvenirs am Eingangstor. Der Hof ist groß und schattig, sodass es sich jeder an einem Fleckchen gemütlich machen konnte. So sollte es auch sein. Das lokale Team, unter der Leitung von Aldo Morínigo, hatte den ganzen Hof auf Hochglanz gebracht, und sogar ein paar Rinder waren in der Umgebung zu sehen.

Die Kinder verbrachten die Zeit mit Spielen, reiten und warten, da die 2 einzigen Reitpferde meistens besetzt waren.

Trotzdem hatten alle die Gelegenheit, einmal aufs Pferd zu steigen, schätzen wir. Vor dem Mittagessen wurde dann die offizielle Begrüßung gemacht und Hildor Martens brachte uns eine kurze Besinnung. Das leckere Mittag hatten Herr Georg Paetkau und sein Team um 12:00 Uhr fertig. Der Rest ist Geschichte.

So wie bis jetzt alle Jahre, außer in der Pandemiezeit, konnten wir das Bestehen und die Zusammenarbeit feiern und wir wollen es auch weiterhin machen. Es nahmen 210 Personen an der Feier teil. Wir sind unserem Gott dankbar für die Gelegenheit, dieses gemeinsame Unternehmen zu haben, es zu genießen und versuchen, damit nachhaltig zu wirtschaften. Danke an die Aktionäre für das Vertrauen und die Unterstützung und an die Leitung der Gesellschaft für ihren Einsatz. Ein Dank gilt auch dem Mitarbeiterteam, das sich Tag für Tag einsetzt, dass alles gut läuft.

Norbert Weichselberger

Jedes Jahr am 16. August feiert man in Paraguay den Kindertag. Aber warum?

Er wird an diesem Tag gefeiert, um an die paraguayischen Kinder zu denken, die in der Schlacht von Acosta Ñu gekämpft haben. Die Kindersoldaten kämpften tapfer gegen die Eindringlinge.



Am Tag des Kindes geht es darum, das Bewusstsein für Kinder und ihre Rechte zu wecken und für ihr Wohlergehen zu kämpfen, denn selbst in der heutigen Welt leiden viele Kinder unter verschiedenen Schwierigkeiten wie:



Hunger und Armut



Krieg und Gewalt



Mangelnde Bildung
und Ausbeutung
der Arbeitskraft

Verschiedene Institutionen auf der ganzen Welt arbeiten daran, dass Kinder folgende Rechte genießen dürfen:



Frieden

Danke Gott!



Ausbildung



Eine Familie



Eine Identität

Wenn du alle diese Privilegien hast, kannst du dich glücklich schätzen und Gott danken.

Lass uns spielen!

Schaue dir das Bild an und finde die neun Unterschiede



Waisenamt

Es fällt nur wenigen Menschen leicht, sich mit der Frage zu befassen, was nach ihrem Tod mit ihrem Nachlass geschehen soll. Jeder hat es selbst in der Hand, hier bei Lebzeiten Vorbereitungen und Entscheidungen zu treffen, um späteren Streit und Ärger zu vermeiden.

Als mennonitische Gemeinschaft haben wir das Recht (Gesetz Nr. 514) in unseren Kreisen Nachlassordnungen durchzuführen. Hierfür gibt es in jeder Kolonie ein Waisenamt.

Zurzeit besteht unser Waisenamt aus folgenden drei Personen:

René Weichselberger, Leiter;

Hans Ens, Sekretär;

Helene Quiring, Mitglied.

Für Protokolle und Archivarbeit ist Annika Ens zuständig. Das Waisenamt ist verantwortlich, die Familienangehörigen eines Verstorbenen in Erbschaftsangelegenheiten zu begleiten. In den meisten Fällen kontaktiert das Waisenamt die Hinterbliebenen nach zwei Wochen, um einen Termin für ein Zusammenkommen zu finden. Hinterbliebene, die von auswärts für die Beerdigung gekommen sind und ein Gespräch früher wünschen, dürfen sich gerne schon vorher beim Waisenamt melden.

Einige Punkte, die beachtet werden, sind:

Testament: Wenn ein Testament vorhanden ist, wird dieses geöffnet und gelesen. Einige haben ihr Testament zu Hause aufbewahrt, andere lassen es beim Waisenamt archivieren. Beide Optionen sind erlaubt.

Bestandsaufnahme: Es wird eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Güter gemacht. Hier kommt Land, Vieh, Korral, Haus, Stall, Maschinen/Fahrzeuge, Kooperativaktien, Náutica, Kontostand etc. rein.

Erbschaftssteuer: Nach der Bestandsaufnahme werden die 1 % Erbschaftssteuern berechnet. Hier gibt es nur für Land und Vieh festgelegte Preise. Die Erbschaftssteuern werden auf das Konto des Waisenamts eingezahlt und fallen zum Ende des Jahres auf das Resultat von der Asociación Colonia Volendam.

Verzichtserklärung oder Einverständnis: Falls die Erben sich nicht für eine Erbschaft entscheiden und alles Hab und Gut an den hinterbliebenen Ehepartner geht, müssen sie eine Verzichtserklärung unterzeichnen. Wenn die Erbschaft verteilt wird, muss ein Einverständnis der Aufteilung von allen Erben unterzeichnet werden.



Gutmann: Es wird empfohlen, dass Witwen/er sich einen Gutmann suchen. Dieser darf keiner von den Erben sein.

Grabpflege: Es sollte Geld und ein Verantwortlicher für das Grab festgelegt werden.

Kooperativaktien: Der Antrag für die Auszahlung der Aktien wird vom Waisenamt an die Verwaltung der Kooperative geschickt. Diese werden in fünf Jahresraten ab der nächsten Vollversammlung ausgezahlt.

Mitglied der Kooperative: Witwen, die nicht Mitglied der Kooperative sind, dürfen einen Antrag für eine Aufnahme im Amt unterschreiben. Wenn der Antrag von der Verwaltung angenommen worden ist, kontaktiert man das neue Mitglied, um einige Formulare auszufüllen.

Landumschreibung: Wenn die Erbschaft geregelt ist, müssen die Hinterbliebenen im Amt die Landumschreibung machen. Schon manche Familienbeziehungen wurden durch Streitigkeiten über ein Erbe gestört oder sind daran zerbrochen. Wir wollen Mut machen, sich rechtzeitig über das Erben und Vererben zu informieren und gemeinsam mit der eigenen Familie, den eigenen Erben darüber zu reden.

Das Waisenamt

„Die der Eltern Güter und nicht ihre Tugenden erben, sind bloß halbe Erben.“

Johann Wolfgang von Goethe

„Alles, was ihr habt, wird eines Tages gegeben werden, daher gebt jetzt, dass die Zeit des Gebens eure ist und nicht die eurer Erben.“

Khalil Gibran



Altenheim Fortbildung

WORKSHOP ZUR EMOTIONALEN INTELLIGENZ FÜR PFLEGER

Der Pfleger braucht nicht nur einen richtigen Umgang mit seinen eigenen Emotionen, um ältere Personen unter den bestmöglichen Bedingungen pflegen zu können, sondern auch für sich selbst, da die Rolle als Pfleger eine der aufreibendsten Arbeiten ist, die es gibt.

Aus dieser Perspektive heraus organisierte die Kooperative Volendam einen Workshop über emotionale Intelligenz, nicht nur, um die Betreuung ihrer älteren Personen zu verbessern, sondern auch, um sich um die zu kümmern, die sich um die älteren Personen kümmern.

In diesem Workshop habe ich die Begriffe, Pfeiler und Bestandteile ausgestellt, aus welchen sich die emotionale Intelligenz zusammensetzt; auf diese Weise bekamen die Teilnehmer den theoretischen Rahmen über diese Art von Intelligenz, die in unseren Kreisen noch unbekannt ist.

Einige Fähigkeiten wurden besonders betont: Die Selbstführung, Gruppenarbeit, die

Kollegialität, die Flexibilität den Veränderungen gegenüber, usw.

Das Treffen diente nicht nur dazu, neues Wissen zu erwerben, sondern auch dazu, es in die Praxis umzusetzen. Die Teilnehmer lernten, wie wichtig die Selbstpflege ist, und zwar in den verschiedenen Ansätzen: körperlich, sprachlich und emotional.

Während der drei Stunden übten wir nicht nur das Atmen, um die Unruhe zu kontrollieren, wenn die Geduld reißt, sondern, um auch die Energie zu aktivieren, die man aus der Atmung holen kann, wenn man schon müde oder erschöpft ist.

Wir übten auch die Achtsamkeit, wo die Teilnehmer feststellten, wie herausfordernd es ist, hundertprozentig mit allen Sinnen im Hier und Jetzt gegenwärtig zu sein. Dies ist von Vorteil für die Beziehung zu den anderen Personen, sie verringert die Unruhe, die mentale und emotionale Zerstreuung; ebenso verbessert sie ihre Lebensqualität, indem der Stress abnimmt.



Man muss sich um die Personen kümmern, welche die älteren Menschen pflegen, damit diese die beste Pflege bekommen können. Diese Sorge um die Pfleger/innen muss nicht nur die wirtschaftliche Entschädigung sein, sondern auch, dass man sich in allen Aspekten um sie kümmert. Wer es spürt, dass man sich vom Arbeitssystem her um ihn/sie kümmert, ihn/sie schätzt und anerkennt, der wird dies natürlich in einer besseren Pflege denen gegenüber zeigen, die ihm/ihr anvertraut sind und auch unter den Kollegen.

Es war ein schönes Geschenk, das die Kooperative ihren Mitarbeitern gab; danke, dass ich Teil davon sein durfte!

Lic. Fabiola Espínola
Moderatorin in Prozessen der persönlichen und der Selbstentwicklung

Psychologin, Trainerin,
Sprecherin
Moderatorin in Prozessen der persönlichen und der Selbstentwicklung
Übersetzung Norma Quiring



Das MÄCHTIGE Paraguay

Wenige, sehr wenige Paraguayer verstehen heute die historische Realität Paraguays. Die Vergangenheit dieser Nation ist vielschichtig, für viele unverständlich, vor allem für diejenigen, die kein besonderes Interesse dafür zeigen, von Grund auf die Ereignisse zu verstehen, welche das Schicksal des Landes geprägt haben: dieses Landes, welches nach Aussagen unzähliger historischer Quellen die blühendste Republik Lateinamerikas war.

Das Paraguay des XIX. Jahrhunderts war ein Land ohne Analphabeten, ohne Führer, ohne externe und interne Verschuldungen, ohne Sozialklassen, ohne Arbeitslose, ohne Arme und Bedürftige, ohne Bestechung und Kriminalität irgendeiner Art, ohne politische Konflikte oder Bruderkriege, ohne politische oder ideologische Einmischung. In Paraguay sagte Manuel Dominguez „es gab keinen Paraguayer ohne ein Landgut, ohne Haus oder Arbeit“. Ein sehr wichtiger Aspekt, der es wert ist, so tief wie möglich untersucht zu werden, sind die Werte, welche die Paraguayer schon seit der Kolonialzeit und noch deutlicher in der Zeit des unabhängigen Paraguays charakterisierten. Kampferprobt, mutig, arbeitsam, ehrlich, respektvoll gegenüber dem menschlichen Leben und dem Gesetz, absolut anders als das, was zumindest im spanischen Amerika eine traurige kulturelle Wirklichkeit war. Aus diesem Grund sticht der Begriff vom mächtigen Paraguay



hervor, wobei man ausdrücklich davon ausgeht, dass die wahre Macht diejenige ist, die wir gegen unsere eigenen Wünsche und Interessen ausüben, und nicht, wie es einige verstehen, die einfache Fähigkeit, Dinge zu machen.

Das Schwierige zu tun, den Schmerz stoisch zu ertragen und den eigenen Egoismus zu überwinden, das ist in Wirklichkeit die höchste Fähigkeit, der Inbegriff der Macht. Die Schwäche dagegen ist der Ursprung der Gewalt, die Wurzel des Fehlers und die Konflikte und Ungerechtigkeiten. Die historischen Dokumente, welche die Meinungen zeigen, die in dieser Zeit meistens von Ausländern ausgedrückt wurden, spiegeln eine soziale Wirklichkeit wider, die so in anderen Nationen der Welt nicht existierte. Aber wir können hinterfragen, was so ein Gedeihen verursacht hat und warum wir heute nicht den Abglanz dieser historischen Wirklichkeit sehen.



Es ist tatsächlich so, dass die Erinnerungen an die Geschichte verloren gegangen sind, eine der schlimmsten Folgen, die der Krieg hinterlassen hat. Das Schweigen, logische Folge eines Missbrauchs, bildet die Frucht der Ungerechtigkeit und des Schmerzes, welche die Paraguayer, seit dem Ende des gewaltvollsten Konfliktes von Amerika begleitet haben. Der Heldenmut, der innerhalb und außerhalb der Schlachtfelder zum Ausdruck kam, wo Menschen aus Fleisch und Blut die Hauptrolle spielten, gewöhnliche Bürger, dessen Namen nur in den wenigen, aber wichtigen Büchern stehen, die über die ruhmreiche, aber tragische paraguayische Geschichte geschrieben wurden; Namen, die im Denken praktisch aller Paraguayer überhaupt nicht vorkommen.

Die Verluste lassen sich nicht mit dem vergleichen, was irgendeine Nation im Laufe der Menschheitsgeschichte erlitten hat. Man rechnet, dass auf direkte Art und Weise auf den Schlachtfeldern und auf indirekte, aufgrund des Krieges, um die 80% aller Paraguayer gestorben sind, und praktisch die ganze männliche Bevölkerung. Die Familien wurden völlig zerstört, die Institutionen, die menschlichen und produktiven Ressourcen, die Reichtümer und die Technologie, die kurz vor dem Krieg aus dem Ausland erworben worden war, alles, absolut alles wurde zerstört.

Hundertsiebzigttausend Quadratkilometer wurden aus der nationalen Geographie herausgerissen, durch Grenzverträge, die aus dem Ausland bevormundet und dirigiert wurden, mit den Invasionsarmeen noch auf paraguayischem Boden.

Ohne die Erinnerung an die Geschichte, ohne Institutionen oder Ressourcen irgendwelcher Art, mit unzähligen internen Konflikten und einem absoluten Schweigen, das vom Schmerz über den Krieg hervorgerufen wurde, unternahm Paraguay mehrere Versuche zum Wiederaufbau, bis ein neuer bewaffneter Konflikt es im Jahr 1932 Bolivien gegenüberstellte. Eine Konfrontation, geprägt von transnationalen Unternehmensinteressen, die mit der Ausbeutung von Petroleum verbunden waren. Zu der Million von Toten im XIX. Jahrhundert kamen weitere 36.000 dazu, die ihr Leben im Chaco ließen und dieser Nation damit noch mehr Schmerz, Weinen und Opfer zufügten.

Heute, so wie es José Samaniego sagte, „müssen wir die Erinnerung an die Geschichte retten, erhalten und überliefern, denn wir fangen mit dem Vergessen an, aber wir enden in der Gleichgültigkeit“. Die Geschichte Paraguays ist wirklich eine vielschichtige und tiefe Angelegenheit, aber wir müssen es mit dem Mut machen, den andere Zeiten erfordert haben, mit der Verpflichtung, die uns charakterisiert hat, und, wenn es möglich ist, mit der Weisheit die von oben kommt.

Fernando Griffith

Übersetzung Norma Quiring

8. Geschichtssymposium

Am 9. und 10. Juni durften wir, Mario Friesen, Marianne Paetkau, Norma Quiring, Hans Dieter Klassen und ich am 8. Symposium des Vereins für Geschichte und Kultur der Mennoniten in Paraguay teilnehmen. Das Event fand in der MG Loma Plata statt und das Thema war: „500 Jahre Täuferum: Mennoniten Paraguays im Wandel ihrer Geschichte. Von der Reformation ins 21. Jahrhundert: Die Mennoniten in Paraguay als Glaubens- und Kulturgemeinschaft.“ Die nächsten 2 Symposien in den folgenden 2 Jahren werden auch unter diesem Thema stattfinden, da im Jahre 2025 wir 500 Jahre Täuferum feiern (seit 1525).

An diesen Tagen hörten wir mehrere Vorträge von einigen Rednern. Das Ziel war es, sich mit unserer mennonitischen Geschichte zu befassen, aber auch mit unserer heutigen Gegenwart. Das Symposium begann am Freitagnachmittag, wo wir zuerst einen Vortrag von Dr. René Krüger über Ulrich Zwingli und die Taufe hörten. Im Zentrum des Vortrags stand die Sicht Zwinglis über die Taufe, wo er Streitgespräche mit anderen führte, ob die Kindertaufe oder die Taufe aufgrund des Glaubensbekenntnisses richtig waren. Obwohl er zwischenzeitlich beide Arten unterstützte, stellte er sich mehr zum Ende komplett gegen die Glaubentaufe, wohl auch weil er nicht aus der politischen Ordnung ausbrechen wollte.

Einen weiteren Vortrag gab es von Kornelius Neufeld über Glauben und Leben: Von Schleithem bis ins 21. Jahrhundert. Wo er verschiedene Glaubensbekenntnisse analysierte, wie das Schleithemer Glaubensbekenntnis, das Danziger Glaubensbekenntnis usw. und wie sie ausgelebt wurden. Seit dem 18. Jahrhundert gingen Glauben und Leben immer mehr auseinander. Er unterstrich jedoch, dass Glauben und Leben zusammen gehören. Gemeinsam Glaubensbekenntnisse ausarbeiten und gemeinsam diese ausleben. Und uns immer wieder daran erinnern. Des Weiteren sprach Rogder Toews über das Thema: „Auf Spuren der Täufer von Europa nach Paraguay.“ Angefangen in Holland, Preußen, Russland, Kanada und Paraguay. Das Ziel war es, die sozialpolitischen Gründe der Auswanderung zu beleuchten. Am Abend hielt Dr. René Krüger einen Vortrag im Kulturzentrum Loma Plata über die faszinierende Geschichte des Yerba Mate.



Am Samstagmorgen hielt uns David Velázquez Seiferheld einen Vortrag in Spanisch über das Thema „Libertad de cultos en Paraguay a inicios del siglo XX“, wo er die Situation Paraguays schilderte, bevor die Mennoniten kamen und später, als sie kamen. Nach dem Dreibundkrieg wollte man Paraguay auf der einen Seite auf der Basis liberaler Politik aufbauen, aber auf der anderen Seite auf der Basis der katholischen Kirche. So kam es zur Debatte über die Religionsfreiheit und die Beziehung zwischen dem Staat und der katholischen Kirche, die noch sehr viel Einfluss hatte, weil die Trennung zwischen Staat und Kirche nicht komplett war. Daher kam es auch zu Unzufriedenheit vonseiten des einheimischen Volkes, weil die Mennoniten, als sie kamen, so viele Privilegien bekamen, mehr als nur Religionsfreiheit. Heute ist die Situation anders, der Staat schützt die individuellen Rechte der Menschen und nicht mehr die kollektiven Rechte einer Gruppe.

Einen weiteren Vortrag gab es von Burt Klassen über „Paraguay und die Mennoniten. Ein Anfang ohne Ende!“ Er betrachtete die Privilegien der Mennoniten in Preußen, Russland, Kanada und Paraguay. Er stellte die Frage: Warum kann es in Paraguay ein Anfang ohne Ende sein? Die Antwort lautete, dass aus den Privilegien in Paraguay ein Gesetz gemacht wurde, das es vorher nicht gegeben hatte und weil es Projekte der praktischen Nächstenliebe am Landesvolk gibt. Man hat sich eingesetzt, dass die Privilegien, wie zum Beispiel Wehrdienstverweigerung, nicht mehr nur für

den Mennoniten gelten, sondern für das ganze Landesvolk usw.

Des Weiteren gab es eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Hans Theodor Regier. Es wurde diskutiert über „Gemeinde (Repräsentant Delmer Wiebe) – Kultur (Repräsentant Ronald Unruh) – Wirtschaft (Repräsentant Jonik Wiebe) – Politik (Repräsentant Edwin Reimer) der Mennoniten in Paraguay: Wo zielen wir hin?“. Ich möchte folgend einige meiner Notizen aus dieser Diskussion mitteilen: Erstens, heute sind wir in der Gefahr, zu einem nominellen Christsein zu kommen; äußerlich zeigt man sich als Christ, aber der "Inhalt" ist anders. Wenn man andere über einen Mennoniten fragt, dann kommen unsere Glaubenswerte nicht mehr zur Sprache, sondern der Mennonit wird mit Worten wie Reichtum, Arbeitsamkeit, Sozialverschlossenheit usw. beschrieben. Zweitens: Wie können unsere Institutionen heute mit den staatlichen Institutionen zusammenarbeiten und nicht gegen sie? Drittens: Alleine komme ich schneller voran, aber gemeinsam kommen wir weiter. Viertens eine Frage, die gestellt wurde: Wie schaffen wir es, als Gemeinden noch relevanter für unser Land und unsere Bevölkerung zu werden?

Die letzten beiden Vorträge gab es von Heinz Dieter Giesbrecht über „Der Glaubensfaktor in der mennonitischen Friedensdiakonie“ und von Werner Franz über „Weltweite Beziehungen der Mennoniten Paraguays in Gesellschaft und Gemeinde: Bereicherung oder Gefahr?“



Da man hier nicht alles zusammenfassen kann, lohnt es sich, an solchen Symposien teilzunehmen, auch wenn es sehr viele Vorträge in ein und halb Tagen sind.

Persönlich sind mir 4 Punkte sehr wichtig geworden:

1. Wissen wir, warum wir Mennoniten sind?
2. Unsere Geschichte mit der Aufforderung zum Gehorsam Gott gegenüber weiterleben.
3. Was kann ich aus unserer Geschichte lernen? Was wurde gut gemacht und was kann ich heute besser machen?

4. Wie kann ich ein Segen sein für meine Mitmenschen? Aber nicht nur im Umfeld der deutschsprachigen mennonitischen Kultur, sondern auch dem Lateinparaguayer gegenüber?

Bei so einem Symposium wird man angespornt, über unsere mennonitische Geschichte nachzudenken und sie zu analysieren, aber auch über die Gegenwart und sich die Frage zu stellen: Wo zielen wir hin?

Sascha Erik Fast

Ein neues Abenteuer

Mit großer Begeisterung und Freude konnte unser Sohn Dominic im Jahr 2022 sein erstes Buch „Guía de aves de Volendam y alrededores“ herausbringen. Es war eine einzigartige, unterhaltsame, aber auch herausfordernde Erfahrung. Seitdem haben Forschungen, Bücher und Gespräche mit Naturexperten kein Ende genommen.



Zu Beginn dieses Jahres 2023 erhielten wir einen neuen Vorschlag und eine neue Herausforderung für Dominic. Eine Untersuchung der Arten in Volendam, nicht nur von Vögeln, sondern auch von Säugetieren, Fischen, Amphibien und Reptilien. Diese Herausforderung in den Augen dieses jungen Wissenschaftlers zu sehen, war nicht zu übertreffen. Er hat mit großer Begeisterung zugesagt und wir als Eltern freuen uns, ihn unterstützen zu können.

Der erste Schritt dieses Projekts besteht darin, eine Liste aller Arten zu erstellen, die innerhalb der Grenzen der Kolonie fotografisch erfasst werden konnten. Für diese Etappe mussten wir unseren guten Freund Marko um Hilfe bitten. Natürlich helfen auch die Unterlagen aller Personen, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind.



In der zweiten Phase ist es schwierig und komplex, mit der Untersuchung jeder dieser Arten zu beginnen, viele wissenschaftliche Dokumente zu lesen, lokale und internationale Experten zu konsultieren und nach den besten Fotos jeder Art zu suchen. Der Spaß daran ist immer, in den Wald, auf die Felder, an die „esteros“ oder wo auch immer hinauszugehen, um diese Arten zu finden. Als Familie unterstützen wir diese Initiative gerne, denn es ist eine Zeit des Zusammenseins, der Entspannung und des Spaßes an gesunden Aktivitäten. Dominic ist derjenige, der die größte Verantwortung auf seinen Schultern trägt, aber wir versuchen zu unterstützen, wo wir können (Tereré und Breaks servieren). Josías liebt es auch, wenn er mit einem Foto für das Projekt seines Bruders helfen kann.



In der letzten Phase erfolgt die Bearbeitung, Illustration und der Druck aller Teile dieses neuen Materials, welches das Ergebnis vieler Arbeitsstunden sein wird. Wir gehen davon aus, dass diese Arbeiten bis Ende des Jahres oder Anfang 2024 abgeschlossen sein könnten, es liegt also noch ein langer Weg vor uns.

Dieses Abenteuer könnte nicht besser sein und wir sind immer sehr dankbar für die Unterstützung aller Menschen der Volendamers Kooperative, vor allem aber für unseren guten Gott, der uns die Natur gibt, damit wir uns um sie kümmern, sie lieben und beschützen können.

„Man kann nicht beschützen, was man nicht liebt; und man kann nicht lieben, was man nicht kennt“

Familie Oviedo Löwen





Fixture 2023

MFBO



12. August 2023

Lokalverein		Gastverein	
Independencia	vs	Volendam	
Sommerfeld	vs	Friesland	
Tres Palmas	vs	Bergthal	
	Frei	Concordia	

26. August 2023

Lokalverein		Gastverein	
Volendam	vs	Bergthal	
Tres Palmas	vs	Concordia	
Independencia	vs	Friesland	
	Frei	Sommerfeld	

09. September 2023

Lokalverein		Gastverein	
Friesland	vs	Bergthal	
Sommerfeld	vs	Independencia	
Concordia	vs	Volendam	
	Frei	Tres Palmas	

23. September 2023

Lokalverein		Gastverein	
Friesland	vs	Concordia	
Tres Palmas	vs	Volendam	
Bergthal	vs	Sommerfeld	
	Frei	Independencia	

19. August 2023

Lokalverein		Gastverein	
Concordia	vs	Sommerfeld	
Bergthal	vs	Independencia	
Friesland	vs	Tres Palmas	
	Frei	Volendam	

02. September 2023

Lokalverein		Gastverein	
Sommerfeld	vs	Tres Palmas	
Volendam	vs	Friesland	
Concordia	vs	Independencia	
	Frei	Bergthal	

16. September 2023

Lokalverein		Gastverein	
Independencia	vs	Tres Palmas	
Bergthal	vs	Concordia	
Volendam	vs	Sommerfeld	
	Frei	Friesland	

Außendienst vom Sanatorium Eirene

Was versteht man unter dem Außendienst des Sanatoriums Eirene? Es ist eine Dienstleistung in und an den Trägerkolonien des Sanatoriums Eirene. Psychiater und Therapeuten des Sanatoriums besuchen die jeweiligen Trägerkolonien, Gemeinden, Schulen, Krankenhäuser oder Sozialämter und dienen dort mit Vorträgen und Sprechstunden (psychiatrische und therapeutische).

Wer kann den Außendienst des Sanatoriums beanspruchen? An erster Stelle richtet sich das Dienstangebot an alle Trärgemeinschaften des Sanatoriums Eirene: Menno, Fernheim, Neuland, Sommerfeld, Friesland und Volendam. Es können auch Nicht-Trärgemeinschaften diese Dienstleistung beanspruchen, darunter kommen indigene, lateinparaguayische und mennonitische Gemeinschaften. Es wird in drei Sprachen angeboten: Deutsch, Plattdeutsch und Spanisch.

Was beabsichtigt das Sanatorium mit diesem Dienstangebot? Das Hauptziel ist, Vorbeugungsarbeit in der mentalen Gesundheit der jeweiligen Gemeinschaften zu machen. Einen Einfluss in der seelischen Gesundheit auf Landesebene zu haben. Eirene sieht es als Auftrag, Menschen am Ort im Bereich der mentalen Gesundheit zu stärken und zu behandeln.

Wer finanziert den Außendienst des Sanatoriums?

Für die Unkosten, die der Dienst mit sich bringt, wird eine feste Gebühr von der Gemeinschaft oder Institution kassiert. Wie gesagt, um die Ausgaben zu decken, wird nach Möglichkeit der Gemeinschaft ein Beitrag festgelegt.

Wir bedanken uns ganz herzlich auch an alle Trägerkolonien für die gastfreundliche Aufnahme. Wir empfinden es als ein gegenseitiges Geben und Nehmen, bei dem Beziehungen gestärkt werden. Es ist von unsagbarem Wert, den Kontakt mit den vor Ort dienenden Personen zu pflegen und gegenseitige Unterstützung zu erleben.

Wo und bei wem meldet man sich, um den Außendienst einzuladen?

Bei der Rezeption des Sanatoriums Eirene unter der Nummer 0986 899 978 oder bei der ambulanten Abteilung 0985 387 714. Man kann nach Levi Hiebert oder Tobias Dürksen fragen.





Frühlingspizza

Zutaten:

- 500 g Hackfleisch
- 2 Eier
- 2 Knoblauchzehen
- 3 EL Haferflocken
- 3 EL Schmierkäse
- 1 EL Oregano
- 2 TL Salz

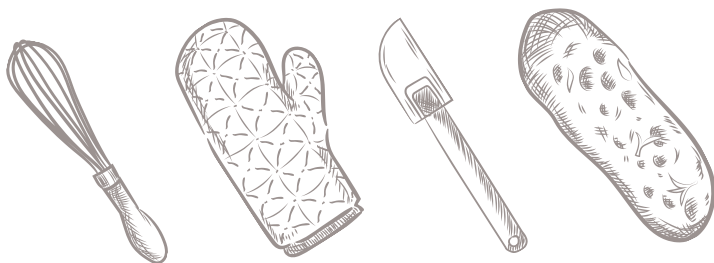
Für den Belag:

- 3 Tomaten
- 1 gekochtes Ei
- 1-2 Zwiebeln
- Käse
- Salz, Pfeffer etc.

Zubereitung:

Die Eier für den Boden leicht schlagen, alle anderen Zutaten dazu geben, verrühren und dann in ein gefettetes Backblech drücken. Als Nächstes die Tomaten für den Belag in kleine Würfel schneiden. Dann 1-2 Zwiebeln, je nach Größe derselben, in Scheiben schneiden, das gekochte Ei ebenfalls zerkleinern und nach Belieben Käse reiben. Jetzt das Gemüse und das Ei auf den Pizzaboden verteilen, mit etwas Salz, Pfeffer oder anderen Gewürzen würzen und zuletzt den geriebenen Käse darüber streuen. Nun die Frühlingspizza backen und genießen. Guten Appetit!

Rezept aus dem Buch „145 Rezepte für Küche und Backstube“ von Anni Kehler.
Ausprobiert von Cornelia Janzen



Jesus sprach:

„Der Zöllner stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus.“

Lukas 18,13-14

„Sola Gratia! – Allein durch die Gnade!“ Dieser Satz stammt von Martin Luther. Er hat seine reformatorische Erkenntnis von der Rechtfertigung in vier kurzen Begriffen zusammengefasst. Luther hatte erkannt: Gottes Gnade ist ein Geschenk. Sie muss nicht durch gute oder fromme Werke erworben werden.

Der Zöllner in unserem Gleichnis hat die gleiche Erkenntnis und Jesus macht hier deutlich: Allein der Glaube und das Vertrauen in die Barmherzigkeit und Gnade Gottes wird euch erretten! Ja, so ist es, möchten wir fröhlich bekennen!

Doch dann schleicht sich auch bei uns, wie bei dem Zöllner, der Zweifel wieder ein: Wird Gott mich annehmen, trotz meiner Fehler und Unvollkommenheit? Auch wir brauchen immer wieder den tröstlichen Zuspruch:

Die Gnade Gottes wiegt schwerer als die Sünde!

Wir dürfen Gott täglich darum bitten: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen beständigen Geist.“ (Psalm 51,12).

Es geht Jesus nicht um ein Leben in frommer Vollkommenheit, sondern um ein Leben in Liebe, Treue, Vertrauen und Dankbarkeit zu ihm.

Und wenn die Zweifel und Ängste wieder hochkommen und uns anklagen wollen, halten wir uns an Luther: „Sola Gratia“!

Andacht aus „Leben mit Jesus“.





19. Juni - Tag des Baumes

